

Protokoll

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Soziales der Samtgemeinde Thedinghausen** am Mittwoch, dem 21. Dezember 2011, 19:30 Uhr, in Thedinghausen-Lunsen, Gasthaus Kehlenbeck.

Anwesend:

Vorsitzender Lochte
Beigeordneter Becker-Portele
Ratsmitglied Callies
Ratsmitglied Gutjahr als Vertreter für Ratsmitglied Kramer
Ratsmitglied Dr. Künnemeyer
Ratsmitglied Heinz von Hollen
Beigeordneter Winkelmann
Beigeordneter Wulf

Von der Verwaltung:

Ordnungsamtsleiter Meyer
Verwaltungsangestellte Dunker als Protokollführerin

Als Gäste:

Frau Conrad, Vertreterin der Samtgemeinde im Seniorenbeirat des Landkreises
Herr Roselius, Sozialarbeiter, zu TOP 4
Frau Jasper, Pflegedienstleitung der Sozialstation, zu TOP 5
Frau Garscha
Frau Roselius
5 Jugendliche u. 1 weibliche Begleitperson

Es fehlen:

Ratsmitglied Kramer
Beigeordneter Otten
Ratsmitglied Dr. Strassner

TOP 1 - Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Lochte begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Tagesordnung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 – Einwohnerfragestunde

Die als Gast anwesende Dame erklärt für die Jugendlichen, dass sie sich sehr eine Skateranlage wünschen und deshalb eine Unterschriftenliste gesammelt haben. Sie bittet das Gremium, einen geeigneten Standort für die Skateranlage in Thedinghausen zu finden.

Vorsitzender Lochte erläutert, dass die Jugendlichen sich mit diesem Antrag an die Mitgliedsgemeinden wenden müssen.

TOP 3 - Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Soziales am 22.11.2011

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Soziales am 22.11.2011 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 - Tätigkeitsbericht des Sozialarbeiters der Samtgemeinde Thedinghausen

Vorsitzender Lochte bittet Herrn Roselius, einen Tätigkeitsbericht abzugeben.

Herr Roselius berichtet, dass er aufsuchende Sozialarbeit betreibt. Er fährt regelmäßig alle Treffpunkte der Jugendlichen in der Samtgemeinde an. Dazu gehören der Spielplatz in Intschede, der Sportplatz Blender, der Jan-Richter-Platz in Morsum, der Spielplatz Auf dem Felde in Riede, der Spielplatz am Kindergarten Emtinghausen, der Busbahnhof und die Gudewill-Schule in Thedinghausen. Der Schwerpunkt liegt in Thedinghausen. Leider haben die Jugendlichen hier keinen Platz, an dem sie feiern oder einfach nur abhängen können. Er hört immer wieder den Wunsch nach einem Bolzplatz mit Skateranlage.

Herr Roselius ist weiter jeweils einmal wöchentlich im Jugendtreff Emtinghausen und im Jugendzentrum Thedinghausen tätig. Er organisiert Ausflüge mit den Jugendlichen, die insbesondere von den Jugendlichen aus Morsum vom Jan-Richter-Platz angenommen werden. Das Fußballangebot in der Jahn-Turnhalle wird zurzeit nur von zwei Jugendlichen genutzt. Hier muss er eine neue Gruppe aufbauen.

Herr Roselius hat sein Büro im Nachbarhaus in der Bahnhofstraße in Thedinghausen und bietet dort auch Sprechzeiten für Schüler und Eltern an. Er hat Kontakt zur Schulsozialarbeiterin und hat in 2011 an diversen Fortbildungen teilgenommen.

Auf Anfrage vom Beigeordneten Winkelmann zur Anzahl der Jugendlichen erklärt er, dass er in Blender am Sportplatz regelmäßig 10-15 Jugendliche antrifft. In Riede am Spielplatz und in Thedinghausen am Busbahnhof sind es ebenso viele. In Emtinghausen am Kindergarten sind es ca. 5-10 Jugendliche.

Ratsmitglied von Hollen wünscht sich eine schriftliche Dokumentation mit Zahlen, aus denen man eine Entwicklung der Sozialarbeit ablesen kann. Er erkundigt sich, ob die Vorkommnisse i.S. Vandalismus und Ruhestörung weniger geworden sind.

OAL Meyer antwortet, dass aufgrund der Diskussion im letzten Jahr Herr Roselius seitdem einen schriftlichen Wochenbericht führt, aus dem die Routen, seine Tätigkeiten, die Anzahl der angetroffenen Jugendlichen sowie die besonderen Vorkommnisse hervorgehen. Eine Statistik zur Entwicklung der Jugendarbeit ist dies jedoch nicht. Darüber hinaus erstattet Herr Roselius ihm einmal im Monat persönlich Bericht. Herr Roselius hat durch den direkten Kontakt und die ständige Präsenz einen guten Einblick, was vor Ort los ist. So konnte bei Beschwerden schnell reagiert werden. Herr Roselius ist jedoch nicht der verlängerte Arm des Ordnungsamtes.

Herr Roselius erklärt, dass die Jugendlichen einen Platz haben müssen, wo sie auch mal feiern können. Dann kann es auch mal laut werden. Er wünscht sich hier von den Anliegern etwas mehr Verständnis.

Beigeordneter Wulf fragt, wie mit dem Thema Alkohol umgegangen wird.

Herr Roselius erklärt, dass die 17-jährigen Jugendlichen Bier trinken dürfen. So lange es nicht eskaliert, duldet er es. Er kann Alkohol nicht verbieten.

Beigeordneter Wulf bittet, mit den Jugendlichen über das Thema Alkohol zu diskutieren.

Beigeordneter Winkelmann erklärt, dass der Wunsch der Jugendlichen nach einer Skaterbahn aus diesem Gremium heraus an den Rat Thedinghausen herangetragen werden soll.

Er schlägt vor, dass mehrere Standorte in der Samtgemeinde als Platz für den Aufbau einer mobilen Skateranlage festgelegt werden sollen. Hier soll die Anlage dann nur für kurze Zeit stehen. Er erhofft sich davon, dass die Anlieger wegen des kurzen Zeitraumes die Anlage dulden.

Vorsitzender Lochte dankt Herrn Roselius für den Bericht und seine Arbeit.

TOP 5 - Tätigkeitsbericht der Pflegedienstleiterin der Sozialstation für 2011

Vorsitzender Lochte bittet Frau Jasper, neue Pflegedienstleitung der Sozialstation, ihren Tätigkeitsbericht abzugeben.

Frau Jasper stellt sich als neue Pflegedienstleitung vor. Sie ist seit dem 15.06.2011 in der Sozialstation tätig. Bis zum 31.08. ist sie in der Pflege mitgefahren und hat dadurch bereits einige Pflegebedürftige kennen lernen können. Seit dem 01.09. wurde sie intensiv in die Arbeit der Pflegedienstleitung durch Frau Bindzus eingearbeitet.

Sie berichtet, dass die Sozialstation zurzeit täglich 86 Patienten betreut (im Vorjahr ebenfalls 86 Patienten). Davon werden ca. 21 Pflegebedürftige 1-3-mal wöchentlich betreut, 3-5 Patienten befinden sich im Mittagsdienst, 23 im Abenddienst. Es werden drei Abendtouren und acht Früh Touren gefahren. Am Wochenende werden vier Mitarbeiter mit ca. 8-10 Stunden eingesetzt. In 2011 wurden insgesamt 95 Pflegebedürftige im Rahmen der Pflegeversicherung und 123 Pflegebedürftige im Rahmen der Krankenversicherung versorgt. In einer Woche werden ca. 478 Pflegestunden inkl. Fahrzeiten aufgeteilt. Demgegenüber stehen 401 Arbeitsstunden der Mitarbeiterinnen abzüglich 65 Stunden für Leitungs- u. Qualitätsmanagementaufgaben. Es wurden insgesamt 580 Stunden für externe und interne Fortbildungen aufgewendet. Bei der Sozialstation sind zurzeit 11 Krankenschwestern, 4 Altenpflegerinnen und 5 Pflegehelferinnen beschäftigt. Davon sind insgesamt 7 Mitarbeiterinnen auf 400 €-Basis angestellt. Im Laufe des Jahres konnte die hohe Anzahl der Überstunden aus dem Vorjahr abgebaut werden. Zurzeit steigen die Überstunden jedoch wieder leicht an. Dies ist auf vermehrte Fort- und Weiterbildungen, bedingt durch die Einführung des Smartphones und der Qualitätsanforderungen und zuletzt auch durch die Zusammenarbeit mit der externen Qualitätsbeauftragten, zurückzuführen. Seit Oktober arbeiten die Mitarbeiterinnen mit den Smartphones. Alle Mitarbeiterinnen sind dem positiv gegenüber eingestellt. Es gibt aber immer wieder offene Fragen zu klären und es bedarf noch einige Zeit, um das System vollständig zu etablieren. Im Januar 2011 wurde ein Beratungsvertrag mit der externen Qualitätsbeauftragten Frau Sabine Meyer, Blender-Oiste, zur Umsetzung der Handlungsanforderungen aus den Prüfberichten des Medizinischen Dienstes Niedersachsen mit einem Stundenvolumen von 208 Std. abgeschlossen. Zu Beginn haben wöchentliche Treffen mit der Qualitätsbeauftragten stattgefunden. Dann wurde der Rhythmus auf 14 Tage umgestellt. Zurzeit finden lose Treffen einmal monatlich statt. Mit Frau Meyer wurden u.a. die Leitlinie für Dekubitus, Kontrakturen und Thromboserisiko erarbeitet und umgesetzt. Im Bereich der Strukturarbeit wurden die Leitlinien Pflegedokumentati-

on, Stellenbeschreibung und Einarbeitungskonzept überarbeitet. Im Bereich der Prozessqualität wurden die interne Kommunikation, Expertenstandards und Pflegeleitlinien überarbeitet. Seit Mai 2011 ist Frau Trantel im Rahmen ihrer Arbeitszeit mit der Qualitätsmanagementarbeit beschäftigt.

Die Prüfung durch den MDK im Juli 2010 hat eine Gesamtnote von 2,9 ergeben. Daraufhin erfolgte im Januar 2011 eine Nachprüfung, die ebenfalls mit der Note 2,9 abschloss. Am 08.09.2011 wurde erneut eine Regelprüfung des MDK durchgeführt. Gesamtnote: 1,8. Es besteht noch weiterer Handlungsbedarf zur Fortsetzung der Qualitätsarbeit. Zurzeit werden die Mitarbeiterinnen an einer neuen Ernährungsrichtlinie geschult. Es muss noch ein Expertenstandard zur Kontinenzförderung und eine Leitlinie zum Umgang mit Demenzerkrankten und deren Bezugspersonen erarbeitet werden. Deshalb sollte die Arbeit mit der Qualitätsbeauftragten Frau Meyer in 2012 in einem kleineren Umfang weitergeführt werden. Die Demenzgruppe der Sozialstation hat zurzeit 10 Teilnehmer. Es besteht daher kein Anlass, eine weitere Gruppe zu eröffnen.

Vorsitzender Lochte dankt Frau Jasper für ihren ausführlichen Bericht.

Ratsmitglied von Hollen lobt die positive Entwicklung der Sozialstation und spricht sich für eine kontinuierliche externe Begleitung der Qualitätsbeauftragten aus.

Ratsmitglied Callies erkundigt sich, ob die Sozialstation auch mit dem Seniorenservicebüro des Landkreises zusammenarbeitet.

Frau Jasper bestätigt dies.

Beigeordneter Winkelmann erkundigt sich, ob die Arbeitszeit des Personals aufgestockt werden muss, da lt. Bericht eine Differenz von ca. 50 Std./Woche zwischen Pflegezeit und Arbeitszeit besteht.

Frau Jasper erklärt, dass diese Fehlzeiten im Laufe des Jahres wieder aufgefangen werden können.

OAL Meyer ergänzt, dass in 2011 bereits mehrfach die Stunden erhöht wurden. Er verweist in diesem Zusammenhang auf den Haushalt 2012. Hier ist bei den Personalkosten eine Erhöhung von 76.000,00 € zu verzeichnen.

TOP 6 - Beratung und empf. Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2012, soweit diesen Fachausschuss betreffend

Zu Beginn der Erläuterung zu den einzelnen Produkten des Haushaltes 2012 geht OAL Meyer nochmals auf die großen Veränderungen im Bereich der Sozialstation in 2011 ein. Hierzu zählen die MDK-Prüfungen und die damit verbundenen externen Beratungsleistungen in Höhe von 15.000,00 € sowie die Bereitstellung der Haushaltsmittel für die mobile Datenerfassung, die zunächst mit großen Vorbehalten von den Mitarbeiterinnen behaftet war, jetzt aber positiv aufgenommen wurde und zuletzt der Wechsel in der PDL. Frau Bindzus, die lange Jahre als Pflegedienstleitung tätig war, geht jetzt in den Ruhestand. Er dankt den Ratsmitgliedern für die großzügige Einarbeitungszeit von Frau Jasper. Die Doppelbesetzung hat aber auch dazu geführt, dass mehr Geld für Personal ausgegeben wurde. Deshalb wird der Abschluss 2011 ca. 15.000 € schlechter ausfallen als im Haushaltsplan vorgesehen war.

OAL Meyer beginnt mit seinen Erläuterungen zum Haushalt auf Seite 78 des Haushaltsplanes.

Seite 81 – Sozialstation

Hier kann der Ansatz der PSK 31520.4431000 von 32.500 auf 26.500,00 € gesenkt werden, da der Aufwand für die externen Beratungsleistungen verringert werden kann.

Seite 83 – Produkt Nachbarhaus

OAL Meyer berichtet, dass mit dem neuen Eigentümer ein Mietvertrag für ein Jahr abgeschlossen wurde. Hier ist jetzt die Kaltmiete neu aufgenommen.

Auf Seite 87 bittet Beigeordneter Wulf, bei PSK 36301.4318 im Text „Zuschuss an die AWO“ zu löschen.

Auf Seite 89 – Tageseinrichtungen für Kinder – Krippen, Tagespflege – erläutert OAL Meyer die Ausgaben in Höhe von 255.300,00 € bei PSK 36501.4318 im Einzelnen. Hier müssen für die Förderung kommunaler Krippenplätze in den KiTas Blender und Riede zusätzlich 21.000,00 € aufgenommen werden. Für die Aufstockung der Wichtelgruppe in Emtinghausen ist eine zusätzliche Förderung von 9.000,00 € aufzunehmen. Neuer Ansatz bei PSK 36501.4318 280.900,00 €. Auf der Einnahmeseite kam der Ansatz bei PSK 36501.3482 auf neu 284.000,00 € gesenkt werden. Hier wurden Personalaufwendungen für Frau Marks veranschlagt, die an dieser Stelle nicht richtig gebucht sind. Diese Einnahmehaushaltsstelle setzt sich zusammen aus der eben aufgeführten Ausgabehaushaltsstelle 36501.4318 in Höhe von 280.900,00 € und den Personalkosten für die Reinigungskraft in der Lebenshilfekrippe von 3.100,00 €.

Zu den Erläuterungen zum Finanzhaushalt verweist OAL Meyer auf Seite 284. Auf Seite 285 ist auf der Einnahmeseite der Ansatz bei PSK 36501.2111 auf insgesamt 36.400,00 € zu erhöhen, da hier mit weiteren Investitionskostenförderungen vom Land für die Aufstockung der Wichtelgruppe in Emtinghausen in Höhe von 15.000,00 € gerechnet werden kann. Außerdem sind hier die Rückzahlungen der Werder Wichtel e.V. für die Einrichtung der Krippengruppe in Emtinghausen in Höhe von 4.900,00 € aufzunehmen. Für die Aufstockung der Wichtelgruppe in Emtinghausen muss eine neue Ausgabehaushaltsstelle mit einem Ansatz von 20.000,00 € gebildet werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Rückzahlung der Werder Wichtel e.V. für die Investitionskosten aus 2010 wird bei PSK 36501.00040017 Projekt 3001 veranschlagt.

Umbaukosten für die Aufstockung der Krippengruppe in Emtinghausen: PSK 36501.0040017 Projekt 3005= Ansatz 20.000 €

Ratsmitglied Callies beklagt in diesem Zusammenhang, dass mit dem neuen doppelten Haushalt bei den einzelnen Haushaltsstellen im Finanzhaushalt unklar ist, ob es sich hier um Einnahmen oder Ausgaben handelt.

Beigeordneter Wulf schlägt vor, die Positionen ebenfalls mit + bzw. – zu kennzeichnen.

Abschließend lässt Vorsitzender Lochte über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Soziales empfiehlt dem Rat der Samtgemeinde Thedinghausen, den Haushaltsplan 2012, soweit diesen Fachausschuss betreffend, mit den vorstehenden Änderungen zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig angenommen

TOP 7 - Mitteilungen und Anfragen

- a) OAL Meyer berichtet i.S. AEDs (Automatisierte Externe Defibrilatoren), dass lt. Bericht im Weserkurier der Landkreis zukünftig Zuschüsse für die Beschaffung übernimmt. Der Landkreis übernimmt die Hälfte des Kaufpreises, höchstens jedoch 650,00 €. Insgesamt stehen 20.000,00 € für 2012 bereit. Es handelt sich um eine gemeindliche Ausgabe.

Die Gemeinden können nun zentrale aber gleichzeitig vandalismussichere Standorte für die Aufstellung dieser AEDs vorschlagen und sich Gedanken über die Rest-Finanzierung (Sponsoring ?) machen. Nach kurzer Aussprache beschließt der Ausschuss, dies Thema zur Beratung an die Mitgliedsgemeinden und an die Fraktionen zu verweisen.

TOP 7 - Mitteilungen und Anfragen

- b) OAL Meyer berichtet von dem Projekt „Willkommen im Leben“. Seit 2010 werden im Landkreis Verden Familienhebammen eingesetzt, die Beratungsbesuche bei den Neugeborenen und ihren Familien durchführen. Diese Aufgabe wird voraussichtlich ab 01.01.2012 in einem neuen Bundeskinderschutzgesetz als Pflichtaufgabe definiert. Für die Samtgemeinde Thedinghausen ist Frau Ditzfeld im Einsatz und macht gute Arbeit.

TOP 7 - Mitteilungen und Anfragen

- c) i.S. Umsetzung des Rechtsanspruches auf einen Krippenplatz in 2013 führt OAL Meyer aus, dass er im November den Landkreis nach der Anzahl der in Tagespflege betreuten U3-Kinder gefragt hat. Diese Zahl ist wichtig für die Berechnung der Versorgungsquote von 35 %. Mit Verfügung vom 12.12.2011 hat der Landkreis nunmehr allen Städten und Gemeinden im Landkreis Verden mitgeteilt, dass sie nur schätzen können, dass die Anzahl der U3-Kinder ca. 50 % aller in Tagespflege betreuten Kinder beträgt. OAL Meyer ist von dieser Antwort enttäuscht. Seiner Ansicht nach wäre es für den Landkreis kein großer Aufwand, bei den Tagespflegepersonen nachzufragen und die konkrete Anzahl der U3-Kinder zu ermitteln

Die Ausschussmitglieder sprechen sich dafür aus, dass die Verwaltung hier weiter nachhaken soll.

TOP 7 - Mitteilungen und Anfragen

- d) OAL Meyer berichtet weiter, dass der Samtgemeindeausschuss in seiner Sitzung am 11.10.11 die Verwaltung beauftragt hat, nach Alternativen für die Unterbringung des Nachbarhauses zu suchen. Am 06.12.11 hat daher eine Ortsbesichtigung von verschiedenen Objekten stattgefunden. Gemeinsam mit Frau Frese vom Nachbarhaus-Team und Bau-Ing. Krauß haben er und Verwaltungsangestellte Dunker das ehemalige Schwesternwohnheim, das Haus „Auf der Wurth“ und das Obergeschoss des Alten Amtsgerichtes besichtigt. Zusammenfassend ist zu sagen, dass alles seine Vor- und Nachteile hat sowie Zeit und Geld kosten wird. Der Besichtigungsvermerk wird der Niederschrift beigelegt. Kosten sind noch

nicht ermittelt worden, da dies ohne konkrete Vorgaben nicht so einfach machbar ist. Hier wird jetzt ein Signal von der Politik gewünscht.

TOP 8 – Einwohnerfragestunde

Vorsitzender Lochte erkundigt sich bei den Jugendlichen, ob sie sich mit der im Ausschuss vorgeschlagenen Lösung einer mobilen Skateranlage, die im Rotationssystem in der Samtgemeinde aufgebaut wird, anfreunden könnten.

Die Begleitung der Jugendlichen erklärt, dass eine mobile Skateranlage für die Jugendlichen völlig indiskutabel ist.

Vorsitzender Lochte schließt um 21:30 Uhr die Sitzung.

Vorsitzender

Ordnungsamtsleiter

Protokollführerin